Ein Sonderheft von ModellFan

€ 9,90 A: € 10,90 | CH: sFr. 19,80 | BeNeLux: € 11,40

Kit MODELLBAUSCHULE TEIL 5

Das Kompendium für Panzermodellbau

Mit Modellen von Fabio Marini

Mit acht Seiten Farbprofilen!

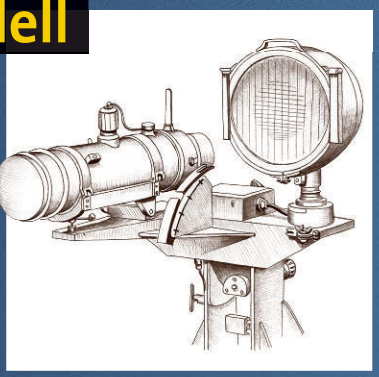
DIE BESTEN TIPPS UND INFOS ANHAND VON:

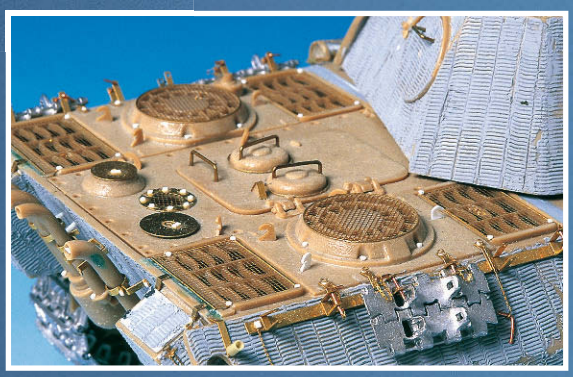
- Zeichnungen
- Vorbildfotos
- Topmodellen

Panther

Die Panzerlegende und ihre Unterarten im Modell

So gelingt das perfekte Panzermodell





Kit Modellbauschule TEIL 5

4 192389 709905 05

Flugfertig, abheben!

Online blättern oder Abo mit Prämie bestellen unter:
www.flugmodell-magazin.de/abo

Das Kompendium für den Modellbauer

Der Panther war eines der wichtigsten Waffensysteme im Zweiten Weltkrieg. Das optimale Verhältnis zwischen Feuerkraft, Panzerung und Beweglichkeit machten ihn für seinen historischen Gegner, dem T 34, zu einem ebenbürtigen und erfolgreichen Kampfpanzer. Er ist auch bei den Modellbauern eines der beliebtesten Objekte, so dass es kaum entsprechende Veranstaltungen gibt, auf der nicht wenigsten ein paar Exemplare vertreten sind. Die Gründe hierfür sind vielfältig: von der eleganten Formgebung, über die beinahe unübersehbare Vielfalt der Bemalungen bis zu einer „Faszination am Bösen". Der Modellmarkt reagiert ganz offensichtlich auf dieses Interesse und bietet Bausätze, Publikationen und Zubehör, die praktisch die Umsetzung jeder Version dieses Panzers auf anspruchvollstem Niveau ermöglichen.

Der vorliegende Band will als Ergebnis aus der Zusammenarbeit zwischen ausgewiesenen Modellbauern, Modellzeichnern und Historikern dem Leser einen Überblick über die verschiedenen Versionen des Panthers vom Modellbaustandpunkt geben, ausgehend von einer Bestandsaufnahme verschiedener Bausätze im Maßstab 1:35, über Zubehör, die Bauabschnitte bis zu den möglichen Bemalungen und Alterungstechniken. Darüber hinaus wird die Präsentation der Modelle um historische Abrisse, zahlreiche Detailzeichnungen sowie historische Aufnahmen und Bilder restaurierter Museumsstücke ergänzt. Das in diesem Band vereinigte Material soll dem Leser einen raschen Zugriff gestatten, um ihm zu ermöglichen, zielgerichtet die Besonderheiten der unterschiedlichen Varianten dieses interessanten Panzers zu bestimmen. *Thomas Abbondi*

Impressum

Die KIT-Modellbauschule ist eine Sonderausgabe der Zeitschrift MODELLFAN.

ModellFan

Redaktionsanschrift: Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tel. +49 (0) 89.130699.720, Fax +49 (0) 89.130699.700,
E-Mail: redaktion@modellfan.de
Redaktionsleitung: Markus Wunderlich
Redaktion: Stefan Krüger
Übersetzung: Uwe Klimpel
Druck: Stürtz, Würzburg
Druckvorstufe: ludwigmedia, Zell am See, Österreich
Layout: Helen Garner

GeraMond

Verlag: GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestr. 11a, D-80797 München, www.geramond.de
Geschäftsführung: Clemens Hahn, Carsten Leininger

Einzelpreis: € 9,90 (D), € 10,90 (A) , sFr. 19,80 (CH)
Bestellnummer: 45897
ISBN 978-3-86245-897-4

Dieses Heft ist eine Lizenzausgabe von „Panther Family Volume 2" © 2005 Auriga Publishing International S.r.l.

Modelle, Text und Bilder: Thomas Abbondi, Vincenzo Auletta, Mqrio Bentivoglio, Luigi Brozzi, Alessandro Bruschi, Marco Bosco, Yuswa Esti, Luca Gallo, Giuliano Ghigorno, Cesare Locatelli, Fabio Marini, Alessandro Morocutti, Philip Stutcinskas, Guido Tarenzi. Club modellistico Red Devils.

© 2014 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Berthold Tacke, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Helmut Kramer, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

GeraNova Bruckmann Verlagshaus

Die Modelle

Panther des Unternehmens „Zitadelle" 4
Pz. Kpfw V Panther Ausf. D

Panzer V mit Zimmerit 10
Pz. Kpfw V Panther Ausf. A

Panther der Ardennenoffensive 1944 16
Pz. Kpfw V Panther Ausf. G früh

Am Ende des Zweiten Weltkrieges 22
Pz. Kpfw V Panther Ausf. G spät

Eine sehr seltene Ausführung 30
Pz. Kpfw V Panther Ausf. G mit Ganzstahllaufrädern

Schauen und Lauschen 36
Panzerbeobachtungswagen auf der Basis des G-Laufwerks

Kampfstarker Prototyp 40
Pz. Kpfw V Panther Ausf. F – Prototyp auf der Basis des G-Laufwerks

Der verhinderte Fliegerschreck 44
Flakpanther V „Coelian"

Gefürchteter Panzerzerstörer 50
Panzerjäger V Jagdpanther früh

Der fahrende Bunker 56
Panzerjäger V Jagdpanther spät

Helfer in der Not 60
Bergepanther Ausf. G (Sd. Kfz. 179)

Detail und Farbe

Die wichtigsten Konstruktionsmerkmale des Panthers in Zeichnungen. 66

Tarnung und Markierungen: der Panther in Profilzeichnungen. 72

Der Panther im Museum

Als begehrte Beute haben zahlreiche Panther den Krieg überlebt. Wir präsentieren Ihnen eine Auswahl an gut erhaltenen Exemplaren! 80

Geschichte des Panthers

Überstürzt an die Front geworfen, mauserte sich der Panther rasch zu einem unverzichtbaren und sehr erfolgreichen Waffensystem. 92

Dragon-Modell 1:35

Pz. Kpfw V Panther Ausf. D (Sd. Kfz. 171)

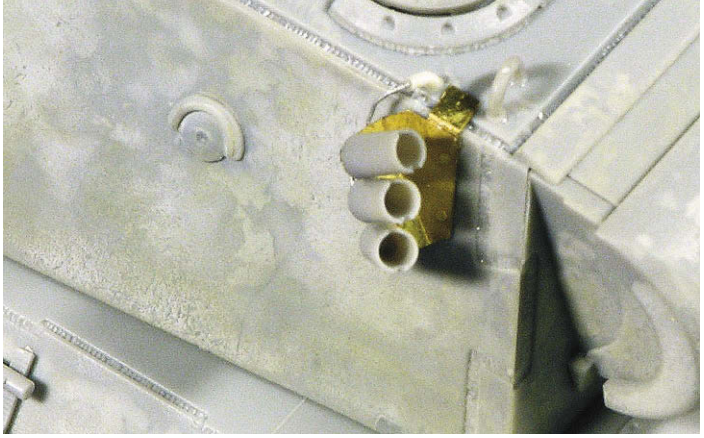
Panther des Unternehmens „Zitadelle“

Ostfront 1943: Die Sommeroffensive am Kursker Bogen war von herausragender Bedeutung. Aus diesem Grund wurden die Panzerabteilungen 51 und 52 seit Anfang 1943 mit neuen Panzern ausgestattet, die man als Antwort auf den sehr leistungsfähigen T 34 geplant und gebaut hatte.

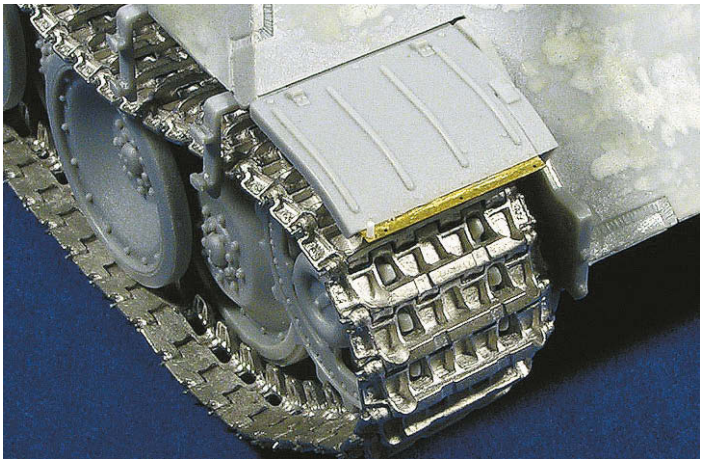
Von Marco Bosco

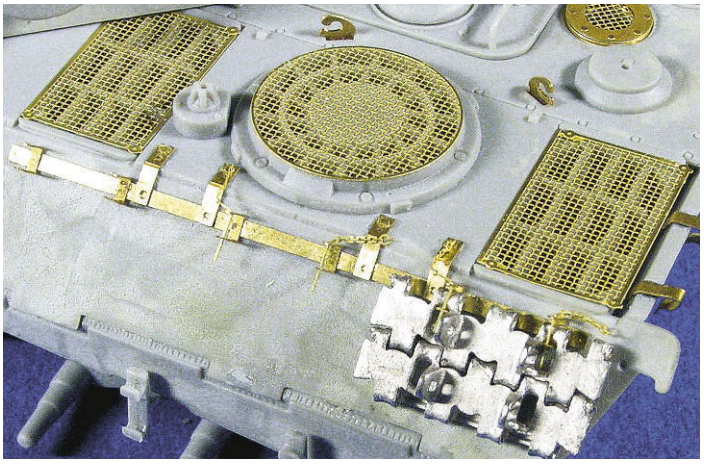
Für die Darstellung des Panther D fällt die Wahl auf den Dragon-Bausatz, der durch Ketten von Friulmodel, eine Jada-Metallkanone und das Fotoätzteil-Set LE 35022 von Lion Roar ergänzt wird.
Beim Zusammenbau sollte man bereits die spätere Bemalung und die Feinheit der Messingteile im Hinterkopf haben. Die Unterwanne mit ihren Details wird, mit Ausnahme von Laufrädern und Luken, auf die Oberwanne montiert. Die Teile A 9 (Kolonnenfahrlichtlicht), D11, J10 (Halterungen für den Wagenheber), die quadratischen thermischen Isolierplatten J3 sowie das Kolonnenfahrlicht E16 werden durch entsprechende Messingteile ersetzt, während das Plastikteil E17 (Auspuff) aufgrund seiner realistischeren Robustheit beibehalten wurde.
Ist die Gestaltung der Rückseite damit zunächst abgeschlossen, müssen vor allem die Seitenflächen mit den zahlreichen Ausrüstungsgegenständen und Gerätschaften herausdetailliert werden. Auf beiden Seiten sollte man zwei kleine Flügelschrauben (D4) ergänzen, während der Modellbauer auf der linken Seite gut fährt, wenn er Klammern und Gurte für die Schaufel (B27), die Axt (B28) und den Träger B31 entfernt und durch maßstäblich passendere Metallausführungen ersetzt.
Die Verschlüsse für den Reserveantennenbehälter werden um zwei Verschlussgriffe und eine entsprechende Sicherungskette aus Fotoätzteilen ergänzt.
Der einzige nachbesserungsbedürftige Ausrüstungsgegenstand auf der rechten Seite ist der Behälter B36, während in die vordere Halterung des Feuerlöschers B33 eine Auskehlung geschnitten wird.

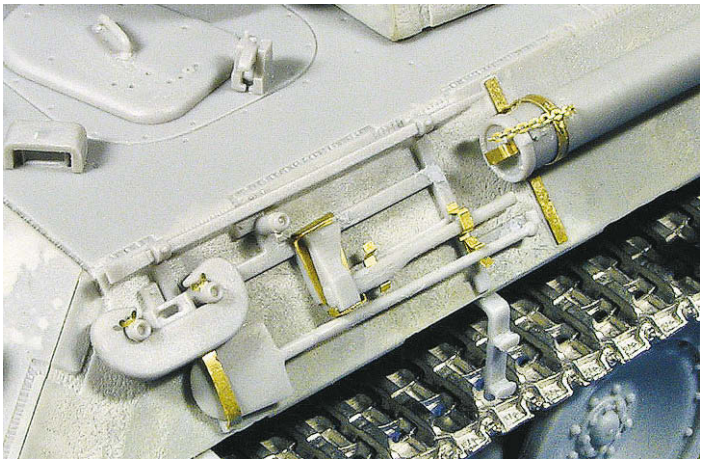
Gesamtansichten des vollständig zusammengebauten Panzers vor der Bemalung.



Der einzig erwähnenswerte Eingriff am Turm betrifft die Detaillierung der Nebelkerzenbecher durch Fotoätzteile und Zinndraht





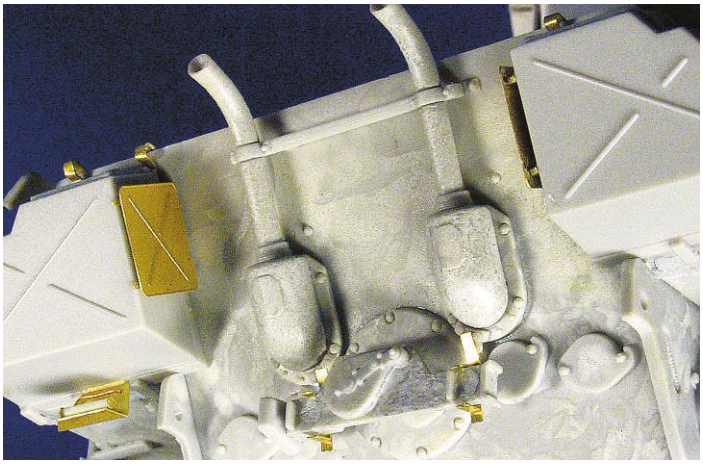


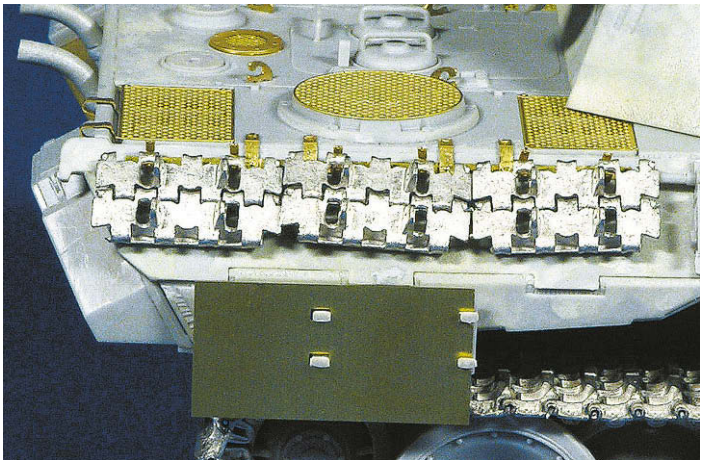
Links oben: Obwohl Seitenschürzen aus Messing montiert werden, bleiben die Aufhängungen aus Plastik in Funktion, auch wenn sie etwas massiver ausfallen.

Oben: Die seitlichen Halterungen für die Ersatzkettenglieder wurde gegen die deutlich realistischeren Fotoätzteile ausgetauscht.

Links: Die Fotoätzteile sind unerlässlich bei der optischen Aufwertung von Ausrüstungsgegenständen und Halterungen.

Unten links und rechts: Die Heckpartie wurde ebenfalls detailliert.

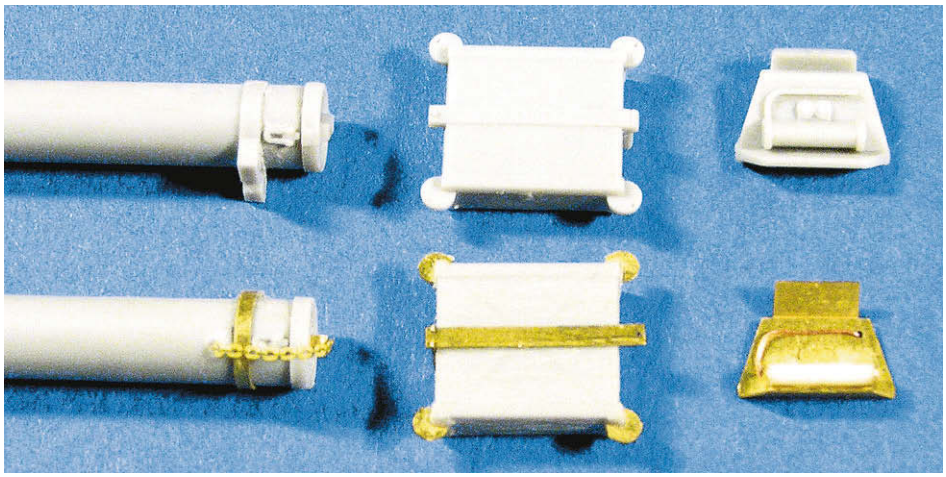




Außer dass die Ersatzkettenhalterungen (D26, D30 und D32) etwas zu massiv ausfallen, stellen sie sich auch als zu eng für die Friulmodel-Ketten heraus.
Das Austauschen erfordert zwar große Präzision, aber der Aufwand lohnt sich, sei es, dass man alle, oder nur einzelne Kettenglieder anbringt. Die Fotoätzteilsatz von Lion Roar umfasst zum Fixieren der Kettenglieder einzelne Bolzen und Splinte sowie die damit verbundenen Sicherungsketten.
Zur Detaillierung der Oberwanne müssen lediglich die Lüftungsgitter aus Fotoätzteilen im Bereich des Motors angebracht werden, während für die vorderen Schmutzfänger (B10 und B11) die echter dimensionierten Messingausführungen eingesetzt werden.
Die aus allein vier Komponenten zusammengesetzte Sichtluke des Fahrers wirkt sehr realistisch, weswegen ich sie in offener Position dargestellt habe.
Eine letzte Überlegung betraf die Seitenschürzen: Auch wenn man sie durch Fotoätzteile ersetzt, lassen sich die Aufhängungen aus Plastik verwenden.

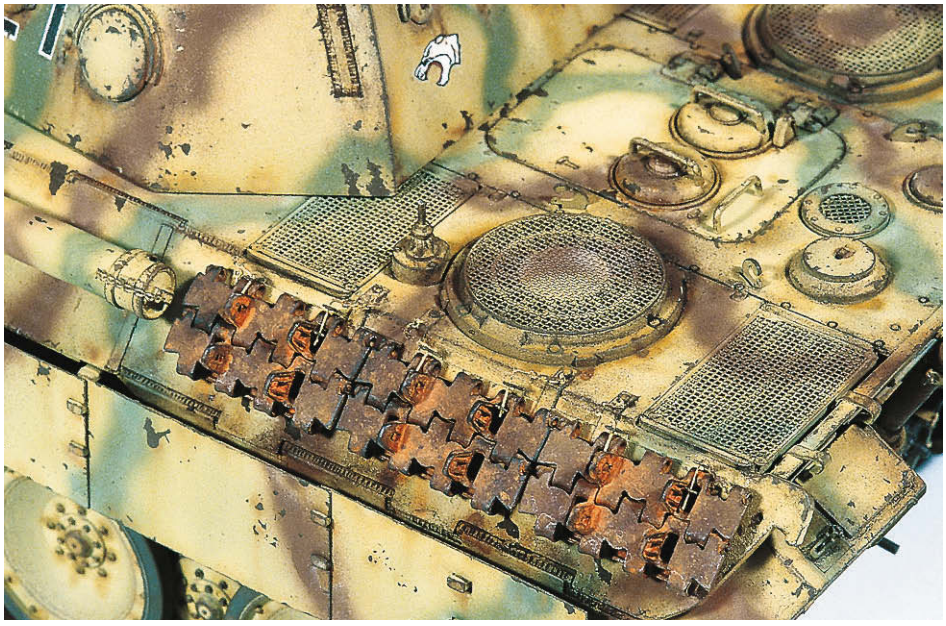
Schürzen aus Messing

Einmal für die Messingschürzen entschieden fand ich es praktisch, die Plastikaufhängungen beizubehalten und lediglich die herausragenden Haken in der Größe anzupassen. Diese Lösung scheint mir aus zwei Gründen sinnvoll: Erstens bleiben die Halterungen ohnehin unsichtbar, und zweitens gibt es keine Stabilitätsprobleme, wie sie mit der fragilen Struktur der Messingteile entstehen können.
Der Turm der ersten Version mit der Zylinderkuppel hatte vor allem wegen der Nebelkerzenbecher mein besonderes Interesse geweckt. Nach dem Ersetzen der Teile J19, J20, J26 und J27 und dem Anbringen der Rohre J9 auf den entsprechenden Messinghalterungen habe ich mittels Cyanoacrylat Kabel aus Zinn an jedem einzelnen Rohr befestigt.
Die jeweils drei Kabel der Zündvorrichtung für den Nebelkerzenbecher werden mit einer Pinzette zunächst in Form gebogen und anschließend durch eine Führung auf der Turmoberseite verlegt.
Die Turmheckluke E30 ist dermaßen präzise eingehängt, dass ich sie beweglich gelassen habe.
Die Kommandantenkuppel bedurfte einer sauberen Verspachtelung der Fugen zwischen den Teilen J13 und J14, während die Details der Luke J18 nicht weiter bearbeitet werden mussten.
Für den Fall, dass ich die Handgriffe hätte entfernen wollen, hätte der Fotoätzteilsatz ohnehin keinen entsprechenden Ersatz

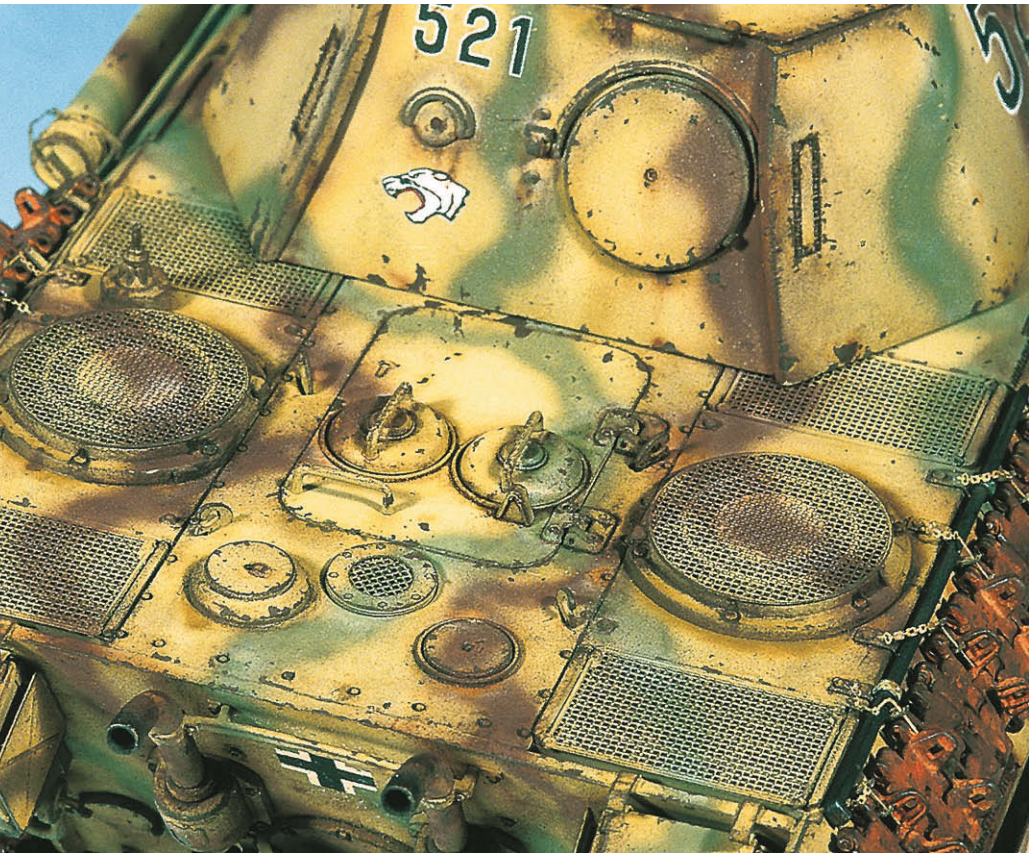


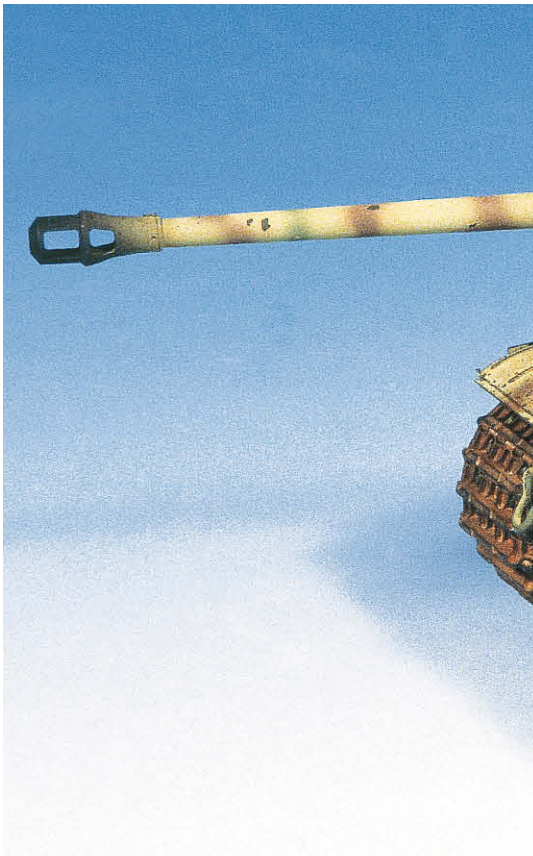
Teile des Originalbausatzes im Vergleich mit Fotoätzteilen.

Oben: Neben den Nebelkerzenbechern besaß die erste Ausführung eine zylindrische Kommandantenkuppel.



521

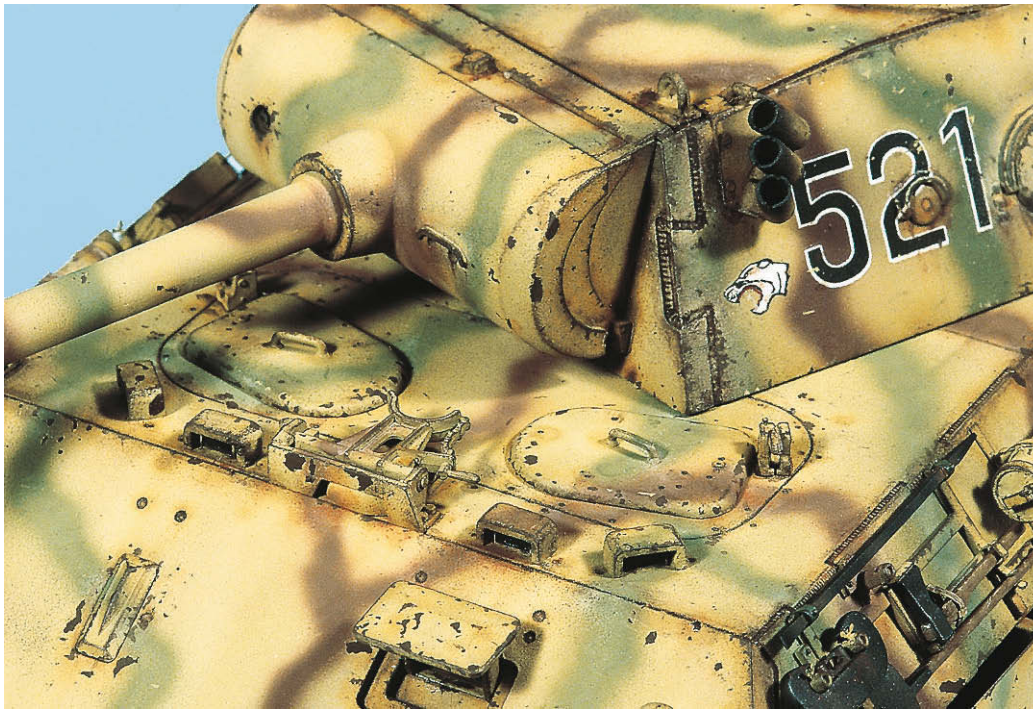

521



vorgesehen. Gegebenenfalls ließen sich diese Details auch mittels Messing- oder Kupferdraht nachgestalten.

Die Bemalung

Das Modell stellt einen Panther D der Panzer-Abteilung 52 des Panzer-Regiments 39 zur Zeit seiner Feuertaufe während der Offensive am Kursker Bogen im Juli 1943 dar.
Das Panzergrau ist bereits durch das für den Einsatz in der russischen Steppe geeignetere Sandgelb ersetzt.
Die Gelbgrundierung wird mit Humbrol HL-83 Matt Ocker realisiert, während die beiden anderen Komponenten der Tarnbemalung mit HL-102 Matt Army Green und HL-160 German Camouflage Red Brown nachgebildet werden.
Abgesehen von den drei Balkenkreuzen am Fahrgestell, die mittels Messingschablonen aufgetragen wurden, werden für den Turm die hervorragenden Zeichen vom Decalbogen aus dem Dragon-Bausatz verwendet, die auf einer Schicht aus glänzendem Acryllack aufgeklebt und schrittweise mattiert werden.



Während die Balkenkreuze auf dem Fahrgestell mittels Messingschablone aufgetragen werden, wird für die übrigen Zeichen der Decalbogen aus dem Bausatz verwendet. Wichtig hierbei ist die Aufbringung auf einer glänzenden Grundierung, die schrittweise mattiert wird.

Italeri-Modell 1:35

Pz. Kpfw V Panther Ausf. A (Sd. Kfz. 171)

Panzer V mit Zimmerit

1991 erwarb ich das erste Heft des Militaria-Magazins Hors Serie über die Panzer in der Normandie, und ich war fasziniert von den zahlreichen Bildern mit Panthern, die mit aufgesessenen Infanteristen in Richtung Front fuhren. Am meisten beeindruckt war ich von der Ausf. A, der letzten Variante dieses Panzers, der ab Werk mit einem Zimmerit-Belag versehen war.

Von Luca Gallo

Zu diesem ersten Band in meiner Bibliothek über den deutschen Panzer sind weitere hinzugekommen. Als mir der Handapparat ausreichend erschien, um die Ausf. A korrekt wiedergeben zu können, sah ich mich nach einem passenden Bausatz um. Da ich von der bevorstehenden Markteinführung bei Dragon nichts wusste und das berühmte Tamiya-Modell für nicht angezeigt erachtete, fiel meine Wahl auf das Italeri-Produkt aus Italien.

Alt, aber gut

Trotz seiner grundlegenden Vorbildtreue und dem guten Qualitätsstandard hat der Bausatz schon einige Jahre auf dem Buckel; bestimmte Bauteile, wie etwa Laufwerk oder Kanone, die bei der Markteinführung seinerzeit vollkommen befriedigend waren, werden heutzutage wesentlich detaillierter durch die Produkte von Zulieferern realisiert.
Die verschiedenen Teile des Bausatzes wurden mit Hilfe maßstäblicher Konstruktionszeichnungen und historischer Aufnahmen einer gründlichen Untersuchung unterzogen. So ist etwa die Oberwanne (Nr. 46) um 3,5 mm zu kurz geraten, was etwa 13 cm in der Wirklichkeit entsprechen würde.
Um diesen Umstand auszugleichen, habe ich das Fahrgestell zwischen Kampf- und Motorenraum aufgeschnitten und durch 3,5 mm starke Plastikkarte verlängert. Die Stabilität der Struktur wird mittels Cyanoacrylat und zusätzliche Plastikkarte gesichert. Wenn der Kleber ausgehärtet ist, lassen sich die Unebenheiten mittels einer feineren Karte ausgleichen.

Laufwerk nachbearbeitet

Eine andere Baugruppe, die umgehend einer Nachbearbeitung unterzogen wurde, war das Laufwerk. Die Laufrollen habe ich durch die detaillierteren aus den Bausätzen von Tamiya und Dragon ersetzt. Treibräder und Ketten wurden gegen die Weißmetallnachbildungen von Friulmodel ausgetauscht.